

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei F. Krumboltz, Piazza Carlo I., ebenerdig. Telefon Nr. 68. Sprechstunden d. Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei F. Krumboltz, Pola, Piazza Carlo I.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Annoncen und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagbuchdruckerei F. Krumboltz, Piazza Carlo I., entgegengenommen. Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 30 h für die 5mal gebaltene Zeile, Kleinanzeigen im reaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Samstag, 29. Jänner 1910.

— Nr. 1454. —

Die Frontdienstaufnahme der Kriegsschiffe im Jahre 1910.

Für die erste Frontdienstaufnahme der neuen Schiffebauten der größeren Seemächte im Jahre 1910 liegen jetzt statistische Angaben vor, die amtlichen Ursprunges sind und daher Anspruch auf völlige Zuverlässigkeit bieten.

Die österreichisch-ungarische Flottenleitung erscheint im Frontdienst 1910 zum erstenmal mit den beiden Linienschiffen „Erzherzog Ferdinand“ und „Radecki“.

Haben in der deutschen Kriegsslotte im Jahre 1909 zwei Linienschiffe und ein Panzerkreuzer („Westfalen“, „Rassau“ und „Blücher“) die Probefahrten aufnehmen können, so werden gleichfalls drei große Schiffe im Jahre 1910 den Frontdienst aufnehmen können. Es werden dies zum Frühjahr die „Rheinland“ und „Posen“ sein; zum Sommer der Panzerkreuzer „von der Tann“. Die drei Neubauten werden bis dahin ihrer Vollendung durch die Germania-Werft in Gaarden, den Vulkan in Stettin und die Werft von Blohm und Boff in Hamburg entgegengeführt werden.

In der englischen Marine kommen im Jahre 1910 zum Eintritt in die Flotte: von weiteren „Dreadnoughts“-Schiffen die Neubauten „St. Vincent“, „Collingwood“ und „Vanguard“, nachdem 1907 bis 1909 der Front bereits vier „Dreadnoughts“ zugeführt worden sind. Ein weiterer „Invincible“-Kreuzer tritt zunächst nicht hinzu, nachdem 1908 und 1909 je zwei Schiffe („Indomitable“ und „Inflexible“ sowie „Defence“ und „Invincible“) der Front überwiesen worden sind. Den sechs neuen deutschen Schiffen im Jahre 1910 werden somit elf englische große in eine Parallele zu stellen sein, wobei berücksichtigt werden muß, daß der „Blücher“ noch nicht einem „Invincible“-Kreuzer gleichzustellen ist.

Der Flotte der Vereinigten Staaten werden 1910 zwei „Dreadnoughts“ zugeführt werden, und zwar bereits zu Anfang des Jahres in der „Delaware“ und „North Dakota“. Vier „Dreadnoughts“ werden sich dann bereits im Frontdienst befinden, da „South Carolina“ und „Michigan“ den ersten Dienst 1909 aufnehmen.

Die französische Kriegsslotte scheidet für Linienschiffe in dieser Aufstellung im Jahre 1910 aus. Erst 1911 können die vier ersten französischen „Dreadnoughts“ für den Frontdienst in der „Voltaire“, „Diderot“, „Condoret“ und „Berginaud“ in Frage

kommen. Dagegen soll der neue Panzerkreuzer „Edgar Quinet“ 1910 dienstbereit werden, nachdem im Sommer 1909 der „Ernest Renan“ dem Frontdienst zugeführt wurde.

Japan stellt 1910 seinen ersten Dreadnought „Satsuma“ in den Frontdienst ein und gleichzeitig seinen zweiten neuen großen Panzerkreuzer in der „Kurama“.

Italien ein „Dreadnought“-Schiff zunächst noch nicht; dagegen den Panzerkreuzer „San Giorgio“. Es ist zu berücksichtigen, daß die italienische Marine im Jahre 1909 erst zwei neue Linienschiffe („Napoli“ und „Roma“), sowie die beiden Panzerkreuzer „Bisa“ und „Amalfi“ dem Frontdienst überwiesen hat.

Die brasilianische Flotte mit dem bei Armstrong in Elswick gebauten Dreadnoughtschiff „Minas Geraes“, das am 14. September v. J. bereits die Probefahrten aufgenommen hat.

Die russische Marine kann 1910 nach dem Stand ihres Flottenneubaus weder ein neues Linienschiff noch einen Panzerkreuzer der Front überweisen; ebensowenig die spanische Kriegsmarine, die erst im Dezember 1909 in der „España“ ein neues Linienschiff in Ferrol auf Stapel legen ließ.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 29. Jänner 1910.

Gedenktage. 29. Jänner 1499: Katharina von Bora, Duthers Gattin, geb., Bippendorf, († 20. Dez. 1562, Torgau). 1763: J. G. Seume, Schriftsteller, geb., Polerna bei Weiskensfeld, († 13. Juni 1810 in Leipzig). 1782: Daniel Fr. Auber, franz. Opernkomponist, geb., Caen, († 13. Mai 1871). 1822: Adelaide Ristori, ital. Schauspielerin, geb., Civitale, († 9. Okt. 1906, Rom). 1824: Joachim Nettebeck, preuß. Patriot, †, Kolberg, (geb. 20. Sept. 1738, das.). 1843: W. Mac Kinley, Präsident der Ver. Staaten von Amerika, geb., Niles, Ohio, († 14. Sept. 1901, Buffalo). 1848: Prof. von Görres, Gelehrter und Publizist, †, (geb. 25. Jän. 1776, Koblenz). 1860: Ernst Moritz Arndt, deutscher Patriot, †, Bonn, (geb. 26. Dez. 1769, Schoritz).

An unsere p. t. Abonnenten! Viele unserer geehrten Abonnenten, denen die Erlagscheine zur Begleichung des Bezugspreises bereits beigelegt wurden, haben die ausständige Bezugsgebühr noch nicht beglichen und werden hiedurch von unserer Verwaltung höflichst ersucht, die Beträge baldigst einfinden zu wollen.

Konsularnachricht. Laut Mitteilung des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten der Republik El Salvador hat die Regierung dieser Republik ihren Konsul in Triest, Ettore Luzzatto, von seinen Funktionen enthoben.

Die Gemeindevahlen. Allen Voraussetzungen gemäß haben die Gemeindevahlen einen vollkommen ruhigen Verlauf genommen. Die Krise beginnt, wie bei den vergangenen Gemeindevahlen im Vorjahre, mit der Bürgermeisterfrage. Wie damals, ist man sich auch diesmal noch nicht klar, wem der Ehrensitz unter den kirchlichen Stühlen des Municipalpalastes zugewiesen werden solle. Während die meisten Vertreter des I. Wahlkörpers einen aus ihrer Mitte zum Bürgermeister wählen wollen, hat sich eine ziemlich starke Majorität der nunmehrigen Stadtverordneten für Dr. Varetton ausgesprochen und ihrerseits hat weder Herr Dr. Varetton noch Herr Dr. Vregato Anstcht, die erste Stelle im Gemeinderate zu erlangen. Es darf allerdings nicht verhehlt werden, daß sich die Absichten dieser Majorität nicht vollständig mit den Anschauungen innerhalb der bürgerlichen Kreise Polas decken, welche letztere zum großen Teile entweder für Dr. Varetton oder für Dr. Vregato eintreten. Dieser Widerstreit war es auch, der Herrn Dr. Varetton bestimmt hat, die Absicht auszusprechen und offiziell kund zu geben, daß er auf alle ihm innerhalb des Stadtverordnetenkollegiums zugebachten Ehren verzichte. Nichtsdestoweniger aber ist man entschlossen, an der Kandidatur des Herrn Dr. Varetton — der sich, nebenbei erwähnt, während seines kurzen Wirkens als Giuntapresident sehr vorteilhaft eingeführt hat — festzuhalten. Ein Ausschuß, der aus Vertretern mehrerer Wahlkörper bestehen soll, ist in Bildung begriffen, dessen Tätigkeit darin bestehen soll, Herrn Varetton zu veranlassen, seine Rücktrittserklärung zurückzunehmen. Man hofft, daß diese Angelegenheit bis Montag günstig erledigt sein werde. — Sollte es auch diesmal nicht zu einer Einigung kommen, so ist die Ernennung eines Regierungskommissärs das wahrscheinlichste politische Ereignis der nächsten Zeit. Hoffen wir, daß es nicht dazu kommt!

Für den Neubau eines Krankenkassegebäudes der Betriebskrankenkasse für das Zivilarbeiterpersonale der k. u. k. Kriegsmarine, haben sich bisher 67 Architekten zur Konkurrenz gemeldet. Das neue Gebäude, dessen Baukosten 18.000 K betragen werden, wird eine Fläche von 2110 Quadratmeter einnehmen und mit seiner Fassade gegen die Via Campo Marzio und gegen den Garten der Via Fausta gerichtet sein. Der Vernehmungstermin der Ausschreibung endigt mit 31. Jänner.

Unserer morgigen Nummer wird wieder eine illustrierte Beilage beigegeben. Sie bringt wiederum Abbildungen über die letzten Tagesereignisse, von denen hier auf folgende hingewiesen sei: Der Prachtpalast

Reuillon.

Aus der Geschichte der Bälle.

Nun ist die Jahreszeit wiedergekehrt, wo ein Ball von andern jagt und wo die Jugend in Entzücken schwimmt. Für sie ist der Ball die Verkörperung der Lebensfreude; ein Leben ohne Ball ist gar kein Leben, so behaupten die tanzfrohen jungen Damen und Herren — und so oberflächlich hat die Jugend gedacht, so weit Menschenerinnerung überhaupt zurückreicht. Denn wenn man unter einen Ball nichts anderes versteht als eine gesellige Vereinigung von Menschen, die sich miteinander im Tanze festlich ergötzen, so darf man den Ball als eine uralte Einrichtung bezeichnen. Dagegen reicht die Geschichte der heutigen Formen des Balles nicht gar zu weit zurück, und er hat sich großen Wandlungen unterwerfen müssen, ehe er die freie Form annahm, deren er sich heute erfreut.

Die erste große Blütezeit dessen, was man etwa im heutigen Sinne einen Ball nennen könnte, war die Periode Ludwigs XIV. Das war überhaupt eine tanzfrohe Zeit, und sie war es, die den Anstoß dazu gab, daß der Ball bei den verschiedensten Gelegenheiten legitimiert ward: der Ball bei Hofe, der Ball bei den Privaten, der ländliche Ball. Aber der Ball à la Louis XIV. war doch noch etwas ganz anders als unser heutiger Ball, vor allem insofern, als die Verfassung des Balles, wenn wir so sagen dürfen, damals streng monarchisch war. Es waren Zeremonienbälle,

bei denen das Königspaar durchaus herrschte. Nicht die freie Gleichberechtigung der Tanzenden, sondern eine bestimmte Rangordnung und Subordination gab ihnen das Gepräge. Die entwickelte Pracht war zuweilen auf diesen Königsbällen ganz erstaunlich. Als Ludwig XIV. zur Feier der Vermählung des Herzogs von Bourgogne einen Ball gab, da wurden die geringsten Kostüme der Herren auf 300 bis 400 Pistolen geschätzt. Der Ball begann in der Weise, daß jede der anwesenden Fürstlichkeiten erst einmal jede andere zum Tanze aufforderte, und da der Fürstlichkeiten auf diesem Balle viele waren, so dauerte dieser Teil des Balles außerordentlich lange. Ueberhaupt prägt sich auch in allen Einzelheiten die monarchische Verfassung der Bälle jener Zeit aus. Wenn der König tanzt, haben sich alle zu erheben, und wo er zugegen ist, tanzt man nur feierliche und ernste Tänze. Nur darin zeigt sich ein Symptom der Annäherung neuer Tanzstilen, daß bei dem eröffnenden Tanze sich Paar für Paar hinten wieder anschließt, bis es wieder auf den ersten Platz hinausrückt, und an diesem sozusagen demokratischen Tanze nimmt auch das Königspaar teil. Die monarchische Form der Bälle war so fest gewurzelt, daß sie auch in die Privatkreise übernommen wurde. Gab es da keinen König und keine Königin, so wählte man sich für den Abend einen Herrscher und eine Herrscherin, und vor diesem Tanzkönigspaar vollzog sich dann die Zeremonie des Balles. Aber immerhin ging es auf diesen privaten Bällen doch von Anfang an weniger zeremoniös — und vielleicht amtlicher — zu, als bei

den großen Hofbällen. Man nannte sie im Gegensatz zu den höfischen Bals parés „Bals réglés“. Ein Zeremonienmeister, der einen Stock mit goldenem Knospe trug, sorgte da für die Einhaltung der Ordnung und der Regel; seinen Anordnungen durfte man sich nicht widersetzen, das Abschlagen von Tänzen war nicht erlaubt.

Nach und nach schuf sich die Tanzfreude neue Formen des Balles; es entstanden einige Ballgesellschaften, man zahlte seinen Beitrag und tanzte unter der Leitung eines Präsidenten, der den höfischen Zeremonienmeister vertrat. Es entstanden ferner — und das bildete einen wichtigen Wendepunkt in der Geschichte der Bälle — die öffentlichen Bälle. Diese öffentlichen Bälle waren eine gesellschaftliche Notwendigkeit im Hinblick auf die strengen Schranken, die den Adel von dem Bürgerstand trennten.

In Vessan sollte einmal ein junger Edelmann zu einem Adelsballe eingeladen werden, aber die Verlegenheit war groß, da der junge Herr nur in Begleitung seines Lehrers ausgehen durfte, dieser Schulmeister aber als ein Bürgerlicher unmöglich auf dem Adelsballe gebildet werden konnte. Man half sich schließlich, indem man eigens für den Abend einen italienischen Edelmann als Begleiter des Knaben engagierte. Auf den öffentlichen Bällen hingegen, und vor allem auf den Maskenbällen, herrschte gesellschaftliche Freiheit. Ein wichtiges Datum bildet da der 31. Dezember 1715: der Tag, an dem die Einführung der Maskenbälle in der Pariser Großen Oper verfügt wurde. Sie wurden bald so be-

von Tschiragan, das türkische Parlament, das vor kurzem ein Raub der Flammen wurde, ein Bild des Kometen aus dem Jahre 1835, die dem Untergang geweihte Dschacht Sepete bei Varena in den Apenninen, Prinzessin Clementine von Belgien und ihre Verlobter Viktor Napoleon, Frau von Schönebeck, die Hauptperson der Allenstein Offiziersstragödie, die höchste Brücke Europas u. a.

Pola blüht und gedeiht! Schon so manchem Straßenbummler wird es aufgefallen sein, daß um die Reinigung unserer Straßen doch etwas mehr getan wird. Es war wahrhaftig nicht mehr zu früh, denn an manchen Stellen gleichen die Straßen vollgepflanzten Papierkörben, wie sie leiden und leben. Vielleicht könnte man auch die vielen Steine in der Via Cenide einmal wegführen, sie dürften schon lange genug dort liegen. Ichin Ichin gab es gestern mittags beim Theater. Ein Mann ließ einen Korb mit leeren Flaschen fallen, die alle zerplitterten. Und siehe da! Der Mann räumte die Scherben nicht nach einer, zwei, drei Stunden, auch nicht am Abend weg, nein, er lehrte sie — es klingt kaum glaublich — fort zusammen und führte sie auch sofort dorthin, wohin sie gehören. Diese prompte Handlungsweise ist nur lobenswert, andererseits ist es aber auch wünschenswert, daß diese hier ungewöhnliche Tat Nachahmung finden möge. Es wäre gewiß nur zum Besten der Stadt selbst.

Spenden. Von der Carletto-Feier wurde durch eine Sammlung der Betrag von 10 K 30 h für den „Deutschen Kindergarten“ aufgebracht und an Herrn Forgo abgeführt. — Herr Professor Bauer aus Wien spendete für das Wohltätigkeitskränzchen der „Silbmarkt“ 10 K. In beiden Fällen drückt die Vereinsleitung den eben Spendern den besten Dank aus.

In Mantua in Banden. ... Gestern waren es hundert Jahre, daß Andreas Hofer in die Hände der Franzosen fiel. Am frühen Morgen dieses Tages führte der Verräter Raffl die Häcker zur einsamen Alm empor, die dem Sandwirt seit Wochen als Versteck gedient hatte. Ohne Widerstand gab sich der frühere Kommandant von Tirol gefangen — nur mit der einzigen Bitte, man möge sein Weib und seine Kinder schonen. Aber die französischen Soldaten hörten nicht auf ihn. Hofer und seine Angehörigen waren während des langen Weges ins Tal den ärgsten Mißhandlungen ausgesetzt. Unten aber empfingen ihn die schmetternden Melodien französischer Militärmusiken und die traurigen Blicke seiner Landsleute. In Bozen erhielten die Seinen die Freiheit; der Bub mußte mit erfrorenen Füßen ins Spital gebracht werden. Andreas Hofer aber wurde über Trient nach Mantua abgeführt. Während seines Aufenthaltes in Ala brach eine Feuersbrunst aus und Hofer hätte eine Gelegenheit gehabt, zu entfliehen. Doch er blieb. Kaum war Hofer im Kerker zu Mantua eingetroffen, da kam auch bereits von Paris die Weisung, mit dem „Bärtigen“ kurzen Prozeß zu machen. Napoleon nahm sich nicht einmal Zeit, den gefangenen Bauernführer nach Vincennes abführen zu lassen, wie es ursprünglich geplant war. Das Kriegsgericht war nichts anderes als eine Formschabe. Und auch in der Welt fand sich kein Fürsprecher. Der Sandwirt wurde zum Tode durch Kugel und Blei verurteilt. Am 20. Februar 11 Uhr vormittags wurde auf der Bastion bei der Porta Cereja das Bluturteil vollzogen. Ganz so wie es im Liebe heißt, starb Hofer: erst die dreizehnte Kugel machte seinem Leben ein Ende. Dort wo er gefallen, wurde sein Leichnam verscharrt; und erst dreizehn Jahre

liebt und berühmt, daß zu allgemeiner Sensation im Fasching 1737 Ludwig XV. selbst einen dieser Opernbälle intognito gegen Entree besuchte.

Dieser Pariser Opernball wurde nun das Vorbild einer großen Reihe von öffentlichen Ballotolen. Weltberühmt waren z. B. Kanelagh und Baughall Gardens in London; aber nicht nur dort, sondern auch in Paris wuchsen die eleganten Ballotale jetzt wie Pilze empor. Eine Freundin Casanovas, die Theresie Cornelys, pflegte in London Subskriptionsbälle zu veranstalten, bei denen man mindestens zwölf Bilets zu 180 Mark nehmen mußte. Die Zahl ihrer Subskribenten belief sich auf etwa 3000, woraus zu schließen ist, welche riesige Summen der Unternehmerin zugeflossen sind. Allmählich verschob sich dann das Verhältnis dahin, daß die Sitten des bürgerlichen Volkes das Übergewicht bekamen. Die außerordentliche Vermehrung der öffentlichen Ballsäle und Bälle mag auch dazu beigetragen haben; jederman weiß, daß deren Entwicklung schließlich in Paris bis zu den Berwegenheiten des „Moulin rouge“ und des „Bal Bullier“ geführt hat. Jedenfalls haben sich allmählich Formen des Ballfestes herausgebildet, bei der das Tanzkönigspaar wegfällt, auch der Zeremonienmeister nicht mehr vonnöten ist und Gleichberechtigung unter den tanzenden Gästen herrscht. Ein heimliches Königspaar gibt es ja immer, das jeden Ball beherrscht; dies Paar heißt die Jugend und der Tanz — und ihm unterwerfen sich alle freiwillig und gern.

später fand, was am Sandwirt sterblich, seinen Heimweg nach Tirol. Fast zur selben Stunde, als Hofer unter den französischen Kugeln zusammenfiel auf der Tschibele zu Bozen Peter Mayer, der Wirt an der Währ, der zu stolz war, sein Leben um das Glück seiner Familie durch eine Kottluge zu retten. ... ein Heroismus, den wir heute kaum zu verstehen vermögen.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Forst-Konzert im Marinekasino. Darüber ging uns gestern noch folgender Bericht zu: Das vorgestrige Konzert der k. u. k. Hofopernsängerin Fräulein Forst gestaltete sich zu einem künstlerischen und gesellschaftlichen Ereignisse ersten Ranges. Der große Saal des Marinekasinos war von distinguiertem Publikum buchstäblich „bis zum Raude“ gefüllt. Die liebreizende junge Künstlerin sang mit vollendeter Meisterschaft zunächst die Romanze aus „Mignon“ in französischer Sprache, hierauf „Liebesbotschaft“, „Das Rosenband“ und „Wohin“ von Schubert, „In Waldeseinsamkeit“, „Ständchen“ und „Vorschneller Schwur“ von Brahms, ferner „Du denkst, mit einem Fädchen“ von Hugo Wolf, „Auf der Welt“ von Grieg und „Gretel“ von Pfitzner und riß durch ihre herrliche glockenreine Stimme, die glänzende Vortragsweise und ihre hohe künstlerische Vollendung das Auditorium zu stürmischem nicht endemwollendem Beifall hin. Marinekapellmeister Franz Jalsch, der die Klavierbegleitung in musterziltiger Weise besorgte, brachte nunmehr als Solopiece drei eigene Kompositionen u. zw. das Vorspiel zur Oper „König Mat“, sowie die „Polonaise“ und den „Spitzentanz“ aus seiner Oper „Abellino“ zu Gehör. Der stürmische Applaus, der seinen Vorträgen folgte, war der schlagendste Beweis, welcher Wertschätzung und Beliebtheit sich Kapellmeister Jalsch sowohl als feinsinniger Musiker als auch als Komponist in hiesigen Gesellschaftskreisen erfreut. Nun folgte der Clou des Abends. Fräulein Forst sang die berühmte große Arie aus „Traviata“ und brachte damit ihr Künstlerium zur höchsten Geltung. Um der Verlockung zu entgehen, allzuviel in Superlativen zu schwelgen, begnügen wir uns den orkanartigen Beifall festzustellen, den diese Meisterleistung auslöste und den die Künstlerin in liebenswürdiger Weise dadurch quittierte, daß sie eine Kugabe in Gestalt des „Mufette-Balzers“ aus „Böhème“ leistete. Die Wogen der Begeisterung wollten sich so lange nicht legen, bis Fräulein Forst dem Auditorium die Worte „Auf Wiedersehen!“ zurief. Diese Zusicherung als Wunsch wiederholend geben wir der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck, daß die gefeierte Künstlerin recht bald und recht oft wieder nach Pola kommen möge.

Die Tanzschule der Unteroffiziere der k. u. k. Unterseeboote veranstaltet am 1. Februar 1910 im oberen „Apollo“-Saale ein Kränzchen. Die Musik besorgt die Kapelle der k. u. k. Kriegsmarine. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt: Herren 2 K. Zutritt haben nur geladene Gäste.

Tanzkränzchen der Post- und Telegraphenbiener in Pola. Am Montag, den 7. Februar um halb 9 Uhr abends veranstalten die Post- und Telegraphenbiener im oberen „Apollosaale“, Via Trabonico Nr. 3 ein Tanzkränzchen, zu dem hiedurch alle Freunde und Gönner eingeladen werden. Ein allfälliges Reinerträgnis wird zur Unterstützung armer Postangehöriger in Pola verwendet. Damen werden erucht die Kostüms mitzubringen. Eine Harmonie der Marinemusik konzertiert. Eintritt 2 K per Familie.

Konzert im „Riviera-Hotel“. Morgen Sonntag findet im Hotel „Riviera“ ein Militärkonzert statt. Beginn 7 1/2 Uhr abends.

Riviera-Elite-Redoute. Der Kartenvorverkauf beginnt Montag, den 31. Jänner und werden die Verkaufsstellen im morgigen Blatte bekannt gegeben werden.

„Dalmatinski Klub“ („Dalmatinische Vereinigung“) in Pola veranstaltet Donnerstag, den 3. Februar 1910 im „Marobni Dom“ seinen diesjährigen großen Ball. Anfang 8 1/2 Uhr.

Militärisches.

Meldepflicht ausländischer Offiziere. Die bei k. u. k. Truppenkörpern eingeteilten ausländischen Offiziere haben die aus dieser Kommandierung entspringende Meldepflicht nach § 84 des Dienstreglements für das k. u. k. Heer, I. Teil, zu erfüllen. Die Befehle mit ihren Militärattachés ist an den in Dienstreglement § 10 vorgeschriebenen Dienstweg nicht gelunden.

Die Automobilisierung des Trains im deutschen Heere. Gerüchweise verlautet in deutschen Militärkreisen, daß demnächst beim 17. Trainbataillon eine Automobilkompanie aufgestellt werden soll.

Ein Vorschlag zur Modernisierung des französischen Militärpases. Die „France milit.“ veröffentlicht einige originelle Vorschläge des Senators Humbert, zwecks zeitgemäßer Umgestaltung des „livrets“ (des französischen Militärpases). Nach Ansicht Humberts soll dieses wichtigste Legitimationsdokument den nichtaktiven Soldaten nicht nur an seine militärischen Pflichten, sondern auch — und zwar in erster Linie an seine Bürgerpflichten erinnern. Der 1. Teil des Bäckleins wäre „Rechtspflichten der Bürgerkunde“ zu nennen und hätte folgendes zu besprechen: Begriff des Vaterlandes und Pflichten gegen dasselbe. — Begriff der Fahne. — Die militärische Dis-

ziplin, verglichen mit der Achtung vor dem Geetze im bürgerlichen Leben. — Begriff der Republik. — Das Volksgesetz. (Für diesen Begriff folgt Humbert folgende Erläuterung: Die höchsten militärischen Vorgesetzten unterstehen dem Kriegsminister, dem dieses Amt durch das Vertrauen der Volkstreue verliehen wurde. So bilden Volk und Heer nunmehr ein Ganzes.) Der 2. Teil des Militärpases hätte die militärischen Daten des Nichtaktiven, die Befähigung mitgemachter Waffenübungen, Aufenthaltveränderungen zc. zu enthalten. Im 3. Teile endlich wären kurz und übersichtlich die wichtigsten wehrgesetzlichen Bestimmungen, die Meldevorschriften zc. zu erläutern.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Frankreich in Hochwassernot.

Paris, 28. Jänner. Um 2 Uhr nachts erreichte das Hochwasser die Brustwehr des *Youvre, Kais*. Man machte verzweifelte Anstrengungen, um die Brustwehr durch Zementsäcke zu erhöhen und sie durch Balken zu stützen, da infolge des Nachgebens des Mauerwerkes die ganze Gegend des *Louvre*, der *Platz de la Concorde* und die *Elisäischen Felder* einer *Katastrophe* ausgesetzt wären.

Paris, 28. Jänner. (Um 1/3 Uhr früh.) Im 7. Arrondissement hat sich die *Situation* verschlechtert. In den Straßen *Velle Gasse* und *Constantine* kann man nur in *Nachen* verkehren. Das Wasser hat die *Espanade des Invalides* bis zur Hälfte überschwemmt. Das Befahren ist sämtlichen Autobussen und Tramwayen untersagt.

Paris, 28. Jänner. Im Bahnhofe von *Saint-Lazare* sind weitere *Einstürze* erfolgt und man beginnt lebhaftere *Befürchtungen* zu hegen, ob die Gebäude daselbst der *Uberschwemmung* werden standhalten können.

Paris, 28. Jänner. Der *Papst* spendete anlässlich der *Hochwasserkatastrophe* 30.000 Frs., der *Kaiser von Rußland* und der *König von Belgien* je 10.000 Frs.

Paris, 28. Jänner. Der *Oberste Sanität* trat zu einer Sitzung zusammen, um über die zu ergreifenden *Maßregeln* zu beraten. Dem Publikum wird dringend ans *Herz* gelegt, nur *abgekochtes Wasser* zu trinken. Auch vor dem *Genusse* von rohem Gemüse wird gewarnt, da dieses zumeist aus *überschwemmten Gegenden* her stammt.

Schwere Unfälle von Torpedobooten.

London, 28. Jänner. Der *Torpedobootzerstörer „Eden“* ist heute früh bei *Dover* während eines *heftigen Sturmes* auf den *Strand* getrieben und durch den *Seegang* zertrümmert worden. *Schiffe* sind behilflich, die *Besatzung* zu retten.

Canes, 28. Jänner. Das *Torpedoboot* Nr. 192 ist an der *Insel St. Marguerite* gestrandet und ist *verloren*. Die *Bemannung* wurde gerettet.

Türkei.

Konstantinopel, 28. Jänner. Der *Minister* rat beschloß, der *Kammer* eine *dringende Gesetzesvorlage* zu unterbreiten, wonach der *Flottenverein* unter *Garantie* der *Regierung* zum *Ankauf* von vier *Torpedobootzerstörern* ermächtigt wird.

Konstantinopel, 28. Jänner. Die *Sammlungen* für die *Flotte* werden eifrig fortgesetzt. Die *Minister*, *Deputierte* und *Senatoren* spendeten große *Beträge*.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 28. Jänner 1910.

Allgemeine Uebersicht

Während sich über den Alpenländern ein schwaches Hochgebiet ausgebildet hat, ist im NW ein neues tiefes Barometerminimum erschienen, welches gegen den Kontinent vorrückt.

In der Monarchie teils wolkig, teils heiter, schwache Winde und geringe Temperaturschwankungen. An der Adria heiter, NW-lige Winde, läßt. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wieder aufsteigende Sciroccowinde, zunehmend bewölkt, erheißlich wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 758.4 2 Uhr nachm. 761.0°C. Temperatur um 7 " + 0.8 2 " " + 7.0 Regenüberschuß für Pola! 15.4 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 9.4. Ausgegeben um 8 Uhr — nachmittags.

Wetterbericht aus Kärnten. (Mitgeteilt vom Landesverband für Fremdenverkehr in Kärnten.) *Plagensurt*, 27. Jänner. In den letzten Tagen wiederholte *Schneefälle*. Schneelage im Tale über einen Meter, in den Höhen einhalb bis zwei Meter. Temperatur — 4 und — 10 Grad. Schnee für *Silfahner* ausgezehnet. *Robelbahn* auf dem *Doib* gut. *Eisbahn* eröffnet. — *Willa* a. h., 26. Jänner. Ein *Wetter* *Wetter* *Wetter*, kalt (in den letzten Tagen wechselnd von — 3 — 16 Grad Reaumur.).

Briefkasten der Redaktion.

Militärattachés. Bis 1. Februar bei der Gemeinde, in der Sie zur Zeit wohnen, für Sie also hier. Schriftliche Anmeldung nicht statthaft.

Nur noch 5 Heller kostet von jetzt ab der beliebte *Maggi-Würfel*, der aus allerbestem *Fleischextrakt* und feinsten *Meinungs* hergestellt ist und durch bloßes *Uebergießen* mit heißem Wasser sofort einen *Keller* (1/2 Liter) fertiger *Suppe* ergibt. Nichts hat sich an dem *Würfel* geändert, nur der *Preis*, und diese *Änderung* wird sich jede *Hausfrau* gern gefallen lassen.

Unter Sommengluten.

Ein sächlicher Roman zu Wasser und zu Lande von C. Friesen. Nachdruck verboten

Was ist inzwischen mit Gerda Alwing geschehen?

Frohen Herzens hatte sie gestern abend all ihre kleinen Vorbereitungen zu ihrer bevorstehenden Trauung getroffen.

Damit niemand, aber auch ja niemand vor der Zeit etwas erfährt, hatte sie sogar die alte Hanna im Dunkeln über ihre Pläne gelassen.

Erst im letzten Augenblick, bevor Gerda von Bord ging, um nicht wieder dahin zurückzukehren, wollte sie die treue Seele in ihr Geheimnis einweihen und ihr Anweisung geben, daß sie dem jungen Paar auf dem Fuß nach England folgen solle.

Bevor Gerda sich abends in ihrer Kabine zur Ruhe begibt — der letzten Nacht an Bord des „Bismarck“, wie sie glaubt — küßt sie zärtlicher denn je Hilde's rundes frisches Gesichtchen, das bereits schlaftrunken in den weißen Kissen liegt.

Ihr ist so leicht, so unerträglich leicht ums Herz — gleich einem Vogel, der zum erstenmal seine Flügel flicht und davonfliegen möchte in die weite schöne Gotteswelt.

O, wie sie ihn liebt den Mann, dem sie sich morgen vor dem Altar zu eigen geben will — „bis daß der Tod Euch scheidet!“ Mit welcher leidenschaftlichen Umgebung und doch mit welcher echt mädchenhafter verächtlicher Zurückhaltung!

Wie will sie es ihm danken, daß er sie aus dem Dunkel einer ungewissen Existenz emporhebt auf die leuchtende Höhe seiner gesellschaftlichen Stellung! Daß er sie an sein Herz nimmt — an dies große, starke Herz, an dem sie ausruhen kann von all den Fährnissen ihres jungen Lebens!

Im Wohlbewußtsein ihres Glückes schläft sie ein — ruhig, fest, traumlos.

Sie wacht auch nicht auf, als gegen Morgen die Stewardess, ihrer Gewohnheit gemäß, den jungen Damen die Morgenschokolade in die Kabine bringt.

Wacht auch nicht auf, als sich kurz darnach wieder die Kabinentür öffnet und Olivia Roberts dunkler Kopf hereinspäht.

Olivia hatte eine schlaflose Nacht verbracht, in der das Gute und Schlechte in diesem seltsamen Mädchenherzen einen schweren Kampf kämpften.

Von Natur nicht schlecht, nur irregeleitet durch ihr jugendliches Temperament und ihre wahnsinnige Eifersucht, schreckt sie noch vor dem Mittel zurück, durch das sie die geplante Verbindung zwischen dem Geliebten und Gerda Alwing verhindern will.

Wie mit magnetischer Gewalt zog es sie immer wieder hin zu dem kleinen Schränkchen, in welchem ihre Mutter, die seit Jahren an Schlaflosigkeit leidet, ihre Schlafpulver verwahrt.

Wie oft sie heute nacht dies Schränkchen geöffnet, wie oft sie die kleine blaue Schachtel angeblickt, wie oft sie die zuckenden Finger danach ausgestreckt — Olivia selbst könnte es nicht sagen.

Sie weiß nur, daß sie plötzlich das unheilvolle Schächtelchen in der Hand hält, daß sie drei der sorgsam abgetheilten Pulver herausnimmt und damit fort-eilt; weiß nur, daß sie sich auf einmal in Gerda Alwings Kabine befindet und die Pulver in die Schokolade schüttet, die vor dem Bett des jungen Mädchens steht.

In dem oberen Bett ein leises Geräusch. Olivia fährt zusammen wie ein ertappter Verbrecher.

Doch nein — es wahr nichts. Hilde von Gerdborf bewegt sich nur im Schlaf; die tiefen regelmäßigen Atemzüge beweisen es.

Rasch rührt Olivia die Schokolade um. Dann huscht sie lautlos wie sie gekommen, wieder davon.

Um sieben Uhr kommt die alte Johanna, um, wie gewöhnlich, ihre junge Herrin zu wecken. Da Gerda jedoch gar so schön schläft, unterläßt sie es.

Der Gong ruft zum Frühstück — Gerda Alwing schläft.

Die Schiffskapelle spielt an Deck ihr gewohntes Vormittagskonzert — Gerda schläft.

Der Gong ruft zum zweiten Frühstück — Gerda schläft noch immer.

Ein paarmal hatte Hilde versucht, die Freundin zu wecken — vergebens.

Gerda schläft und schläft. Auch Hanna kommt aufs neue und spricht zu ihrer Herrin.

Bwar rührt sich Gerda ein wenig im Schlaf. Aber sie schlägt die Augen nicht auf. Gegen Abend ruft man den Schiffsarzt.

Auch er hat zuerst keinen Erfolg. Erst nach vieler Mühe öffnet Gerda die schweren Lider und blickt schlaftrunken um sich.

(Fortsetzung folgt.)

Eingekendet.

(Für die in dieser Rubrik gebrachten Nachrichten übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)



5 h
kostet nun ein
MAGGI-Würfel
für $\frac{1}{4}$ Liter
feinsten
Rindsuppe.
In Qualität und Grösse
garantiert gleich wie die
bisherigen 6 h - Würfel.
Nur eicht mit dem Namen **MAGGI** und der
Schutzmarke  Kreuzstern.

Nach Feierabend
und für **Musestunden**
empfiehlt seine reichhaltige
Leihbibliothek
E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.
Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Mädchen für Alles für 2 Stunden vormittags und nachmittags gesucht. „41“ in der Administration. 136

Kinderfräulein selbständig, mit Klavierkenntnis und Schulfach, nachhilfe wird aufgenommen. Adresse in der Administration. F

Perfektes Stubenmädchen, das gut in der Schneiderei bewandert, wird aufgenommen. Adresse in der Administration oder unter „Perfektes Stubenmädchen“ an die Administration. F

Bedienerin für 2 Stunden vormittags und nachmittags gesucht. Pagal, Via D'Alba 5. 136

Deutsche Bedienerin wird aufgenommen für den ganzen Tag oder Vor- und Nachmittagsstunden. Vorstellung nur von 3—4 Uhr. Adresse in der Administration. 134

Fräulein, welches deutsch, italienisch und französisch spricht, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern tagsüber. Briefe erbeten unter „23“ a. b. Abm. 119

Bedienerin wird per sofort gesucht. Via Mizzia, Villa Skatow. 144

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Baro 14, 1. Stod. 129

Neu möbliertes Zimmer mit freiem Eingang, Via Cente 6; sofort zu vermieten. 142

Frühstückstube Blobner, vormals Mirsch, Via Veterani Nr. 15. Klaffe und warme Küche. Vorzügliche Oesterreicher- und Schweizer-Weine, Original-Pilsener Bier. Täglich bis 1 Uhr nachts geöffnet. Um zahlreichen Zuspruch bittet **Bl o b n e r**. 141

„Filderhütte“ Veruda Schönster Ausflugsort Polas! Terrasse und Veranda mit freier Meeresansicht! Täglich frische kalte und warme Speisen, frisches Bier, gute Weine und andere Getränke. — Möblierte Zimmer mit 1 und 2 Betten, ferne 6 Ruderboote für Ausflügler zur Disposition. — Am 1. Februar Hausball. — Um gütigen Zuspruch bittet **V e r u d a**, Wessler. 132

Wäscheartikel, hochpreisige, für Damen und Herren werden billigst abgegeben. Via Sergia 65, 1. St. 148

Kaugummi am Monte Jaro zu verkaufen. Zu erfragen Via Veterani 55, 1. Stod. 128

Wachhündin ist zu verkaufen. Auftragen in der Administration unter Nr. 130.

Gebrauchte Bodenbelege aus feinem Filztuch sind zu verkaufen. Auftragen in der Administration unter Nr. 131.

Motozykle in gutem Zustande, aus zweiter Hand zu kaufen gesucht. Vermittler angezogen. Näheres in der Papierhandlung Mistrac, Via Sergia. 189

Ich kaufe alle Offiziersuniformen, Goldborten, echte und meiste Herren- u. Damenkleider, Nieren- und Enttelzeug zu guten Preisen. Weibe nur kurze Zeit in Pola. W. Haus, Gasthaus „zur Stadt Wien“, Alva del Mercato Nr. 4. Korrespondenzkarte genügt, Komme sofort. — Weibe nur bis Sonntag in Pola. 54

Faschingsummer des „Simplicissimus“
Nr. — 60.
Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)



FASCHINGSKRAPPEN
nur aus feinstem
SCHWEINESCHMALZ
herausgebacken empfiehlt
die
WIENER CONDITOREI
RUDOLF WUNDERLICH
POLA, VIA SERGIA.69.

Militärbureau
Eduard Ritter v. Cavallar
Pola, Piazza Corli 1
Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Rangierungsdarlehen.

Heute abends
8 1/2 Uhr hält
im Hotel „Belvedere“
Herr **Dr. Weiss** einen
Experimental-Vortrag
über **Suggestions-Zustände**
Damen willkommen!

+ Sanitätsgeschäft „Hustria“ +
POLA, Via Sergia Nr. 61
Richtige Quelle für Bandagen, Gummiswaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschißeln etc. Medizinische Selsen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Sorghlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echtes Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Vorlangen per Post zugesendet und wird für gute Ware garantiert.) 9

Veruda. Veruda.
Restaurant zum Burget.
Heute
Samstag, 29. Jänner 1910
3. Hausball.
Besondere Einladungen werden nicht versendet. — **Anfang bald. — Ende nie. Eintritt frei.**
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Burget.

Zur Ballsaison!

Reiche Auswahl in eleganten Fächern, Handschuhen, Echarpes, Ballhemden und Cravatten zu staunend billigen Preisen

Zu haben im

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola,

Via Sergia.



„OMEGA“
PARIS 1900
Grand Prix.

Montre de Précision.

Omega
Marques de Fabrice.

Wollen Sie eine präzise gehende Uhr?

So kaufen Sie Schaffhauser, Omega, Moeri, echt Roskopf-Patent und andere Strapaz-Uhren, welche alle reguliert und repariert sind und in dieser Art nur bei Ludw. Malitzky's Nachfolger

Emil F. Unterweger
Via Sergia Nr. 65
zu haben. — So lange der Vorrat reicht:

Occasions-Preise!

Reparaturen-Werkstätte für nur gewissenhafte und genaue Arbeit. — Für jede reparierte Uhr wird reelle Garantie geleistet. — Für jede bei mir gekaufte Uhr wird drei Jahre garantiert!

55. Jahrgang. Eine 55. Jahrgang.

Pflicht jedes Deutschen

ist es, die Vorhölle der Tschechen abzuwehren. Er lese daher statt sogenannter unparteiischer, politisch lauer Zeitungen, Blätter von bewährter deutscher Gesinnung, wie es die **Wiener Oesterreichische**

Volks-Zeitung

ist. — Dieses reichhaltige und gebiegene Wiener Blatt mit hochinteressanter Illustration

Familien-Unterhaltungs-Beilage

erscheint jetzt mit seiner Wiener Totalausgabe **110.000** Exemplaren. Es bringt viele in mehr als

wichtige Neuigkeiten

zwei hochinteressante Romane, die allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden, gebiegene Feuilletons von hervorragenden Schriftstellern, heitere Wiener Skizzen von C. J. Cavacci, Plaudereien von Havel, Hinterhuber,

Steph. Mikow, Wolff, Mobjera,

weitere die Spezial-Abdrücke und Fachzeitungen:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung,

land- u. forstwirtsch. u. pädagogische Rundschau.

Ferner Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Schach-Beitrag, neue Erfindungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien Waren- und Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc.

Die Abonnementspreise betragen:

für tägliche Befundung (mit Beilagen) in Oesterreich-Ungarn u. Bosnien monatlich **Rs. 2.70**, vierteljährlich **Rs. 7.00**,

für zweimal wöchentliche Befundung der **Samstag- und Donnerstag-Ausgaben** (mit Roman- und Familien-Beilagen in Buchform) auswärts, Wochenlohn 10.00

vierteljährlich **Rs. 2.64**, halbjährlich **Rs. 5.20**,

für wöchentliche Befundung der reichhaltigen **Samstag-Ausgabe** vierteljährlich **Rs. 1.70**, halbjährlich **Rs. 3.30**.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an.

Probennummern gratis.

Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I., Schulerstraße 16. 4687

15. Februar

Ziehung — Boden-Credit

Haupttreffer 90.000 Kronen

Promessen à K 5.50

Banca Commerciale Triestina Agenzia di Pola.

Verlobungskarten
Trauungskarten
Einladungskarten
Vilit- und Adresskarten

liefert billigst

Jos. Krmpotic

Buchdruckerei

Pola, Piazza Karli Nr. 1.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München & & Zeitschrift für Humor und Kunst
& Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.00 &

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Theaterstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstr. 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet Eintritt für jedermann frei!

Grosse Holz- und Kohlen-Niederlage Josef Blaskovic

Via delle Valle Nr. 11.

Telephon Nr. 21.

Steinkohle erster Qualität — Koks — Buchenkohle. — Solide Preise. — Konkurrenz ausgeschlossen. Pünktliche Bedienung ins Haus.

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die **Filiale Pola** übernimmt:

Geldanlagen gegen Sparbücher
Geldanlagen im Kontokorrent
und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten
zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Promessen zu allen Ziehungen.

Gewährung von Baukrediten.
Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.
Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

Safe-Deposits

(Feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.)